

UYCAs Clubmeisterschaft, 20.-21.7.2013

Nur eine Woche nach dem (leider wind- und wettfahrtlosen) SP-Wochenende an der Ostküste folgte am Atterseer Westufer der nächste Höhepunkt im Regattakalender... die UYCAs Clubmeisterschaft.

Für alle, die noch nie dabei waren, ein kurzer Einschub.

UYCAs CM, das funktioniert so: Man nehme 1 Schlauchboot, 1 Trillerpfeiferl, möglichst viele Laser und als Bahnmarken vielleicht ein Floß, ein paar Fischerbojen oder Treibtonnen, was eben grad da ist. Um diese Dinge herum dann möglichst viele möglichst kurze Wettfahrten, alle fahren gemeinsam weg, Standard und Radial, das macht mehr Spaß an der Linie. 3 Minuten nach der Pfeife, alle 4 WF 1 Streicher. Da kann, wer sonst immer aus der 3.Reihe startet, sich auch mal bis zur Linie vortrauen - immer vorausgesetzt, man kriegt für seine Frühstarts genug Streicher zusammen, doch dazu später... Früher einmal war die CM immer am Ende einer Woche OÖSV-Training mit Gert „Blondl“ Schmidleitner, deshalb waren richtig viele Laser da. Als Rekord stehen bis heute 24 Wettfahrten in 3 Tagen - erinnere mich in dieser Serie an ein Duell mit Jürgen B., damals noch nicht Trainer der deutschen Olympiamädels, aber im Forelle-Steyr-Clublaser mit dem Radialsegel in Rosa-Türkis (!)... Das ist lange her und das Feld wird immer kleiner, aber wir haben immerhin noch jedes Jahr ein paar Boote an die Startlinie gebracht.

CM 2013 – eine Handvoll Unentwegter hat wieder zusammen gefunden. Manche sucht man aber vergebens – der eine (Rucki) hat seinen „alten“ Laser schon verkauft, ehe der neue noch startklar ist; der andere (Andi Stein) hätte zwar noch einen, aber der steht auf einem kaputten Hänger in Wien, und wieder andere (der Expräsident) ziehen es vor, die Yardstick-Szene am Traunsee aufzumischen.

Bei prächtigstem Sommerwetter und leichter Thermik ging's dann gleich aufs Wasser, „klassischer“ Kurs, soll heißen 2x zum Segelschulfloß und wieder zurück. Der Sieg würde wohl nur über Rekordchampion Fritz Hubauer führen, dachten wir noch, bis sich gleich im 1.Durchgang Michi Reisegger (nach gefühlt mehr als 10 Jahren erstmals wieder am Laser unterwegs) an die Spitze setzte. Halten konnte er die Führung nur kurz – nicht weil wir so schnell waren, aber gleich neben uns der Kurs der Opti-SP ausgesteckt war... kleine Prinzessinnen wollen schließlich vom Papa angefeuert werden, auch wenn der grad um den Wettfahrtsieg rittert. So ging die 1.Wettfahrt gleich an den Titelverteidiger, und daran sollte sich auch für das restliche Wochenende nichts ändern. Schließlich hatte Markus Kerschbaum nicht seinen besten Tag, und Altpräsident Tommy Arnfelder segelte auf der Kreuz zwar sehr sportlich in Luvlage daher, war damit aber auch nicht wirklich schnell. Ich selbst war dagegen pfeilschnell unterwegs – zu schnell, stellte der Wettfahrtleiter trocken fest und notierte gleich 2x OCS. Angeblich war ich mehr als eine halbe Bootslänge drüber – da ist für einen von uns wohl ein Besuch beim Augendoktor fällig, und ich fürchte, es ist nicht der Schlauchbootfahrer...

Am Sonntag dann echtes Karibik-Feeling... türkisgrünes Wasser, strahlende Sonne, 30 Grad und 20-25 Knoten Rosenwind – viele halten das noch immer für einen Werbeschmäh der Einheimischen (wir hätten doch Fotos machen sollen). Es war aber wirklich wie berichtet (der Ernst kann's schon nimmer hören, vor allem, wenn er wieder 3 lange Tage auf Wind warten muß). Bei diesen Bedingungen war uns schon vor dem Auslaufen klar, wie das Ergebnis aussehen würde. Fritz war einfach viel zu schnell und gewann 5 Wettfahrten am Stück mit teilweise unanständigem Vorsprung. Markus und ich

kämpften dahinter um den 2. Platz und konnten den überlegenen alten und neuen Clubmeister wenigstens am Nachmittag je einmal abfangen. Am Ergebnis änderte das freilich nichts, und Fritz muß nun zusehen, wo er am Pokal noch ein 7. Mal einen Platz zum Eingravieren findet. Gefunden habe ich zum Schluss auch noch was, und zwar einen 3. Streicher – sonst hätte ich gegen Markus wieder einmal das Nachsehen gehabt.

Felix Hofinger musste dagegen nicht viel rechnen. Nach dem Training der letzten beiden Jahre war er vor allem am Sonntag eine Klasse für sich und nahm den Pokal für den Radial-Clubmeister nach 3 Titeln in Serie nun endgültig mit nach Hause. Dahinter folgten mit Respektabstand Severin Lehner und Emil Huber. Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch von Altmeister Peter Prosser, der die Jungspunde diesmal aber nicht überraschen konnte und das Podium knapp verfehlte.

Zum Schluß gab's wie immer Flammkuchen und Kalte Ente auf der „Bayerischen“ – zum Toast auf die Clubmeister und eine Wiederholung im nächsten Jahr. Die CM 2014 wird wieder eine Reise wert sein, meint

Martin Schreder AUT 194709